

Deutung der Diastataxie abgelehnt. Verf. aber versucht in dieser gründlichen Studie gerade den Nachweis zu führen, daß die Diastataxie funktionell bedingt ist; sie entsteht bei jenen Vogelarten, die ihre Flügel in Ruhe stärker zusammenlegen müssen. „Das kann sein bei relativer Verlängerung des Oberarmes, des Unterarmes, der Hand, relativer Verkürzung des Oberschenkels, Verkleinerung des Winkels zwischen Femur und Wirbelsäule, beim Spitzwerden des Flügels und distalerem Ansatz der A_1 an der Ulna sowie bei Veränderungen der Rumpffproportionen (schmäler oder flacher Rumpf). Meistens wirken mehrere dieser Faktoren zusammen.“ Hingegen fand Verf. keine Korrelation der eu- und diastataxischen Anordnung zum Flug, zur Flugmuskulatur, zur Länge der Armschwingen, zum Nestflüchter- oder Nesthockertum. Aus seiner funktionellen Deutung ergibt sich zwangsläufig, daß Eutaxie der primäre Zustand ist. Verf. versucht daher auch, STEINERS gegenteilige Vorstellung zu entkräften und hat sich besonders kritisch mit *Archaeopteryx* befaßt, wobei ihm das Berliner Original zur Verfügung stand. Der Zweifel am Nachweis der Diastataxie bei *Archaeopteryx* ist gewiß nicht unberechtigt, und die Argumente, die Verf. für eine Eutaxie der *Archaeopteryx* ins Feld führen kann, scheinen mir wohl begründet. Man wird dem Verf. in seiner funktionellen Deutung um so eher folgen können, als ja auch andere Gefiederanordnungen schon ähnlich funktionell gedeutet worden sind wie z. B. 2 von DEGEN Carpal remex und Carpal covert genannte Federn auf der Oberseite im Handgelenk des Flügels, die „nichts anderes darstellen als die äußerst reduzierte ursprüngliche 1. Armschwinge und ihre Deckfeder, deren Verkümmern veranlaßt wurde durch die Schwierigkeiten, die sich nach stärkerer Ausbildung der Schwingen beim Falten des Flügels im Handgelenk ergaben“ (STRESEMANN 1927).

G. Niethammer

Ankündigung

der 84. Jahresversammlung der Deutschen Ornithologen- Gesellschaft

Die 84. Jahresversammlung der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft findet vom 12. bis 15. Oktober 1972 in Saarbrücken statt. Der erste Teil des wissenschaftlichen Programms wird unter dem Thema „Ökologie und Tiergeographie“ stehen, ein weiterer Vortragsschwerpunkt ist Fragen des Vogelfluges gewidmet. Vortragsmeldungen für die beiden Hauptthemen, aber auch über andere Forschungsbereiche der Ornithologie sind zu richten an den Generalsekretär der DO-G, Prof. Dr. K. Immelmann, Zoologisches Institut der Technischen Universität, 33 Braunschweig, Pockelsstr. 10 a. Sie sollen genaue Angaben über die beabsichtigte Vortragsdauer und das vorgesehene Bild-, Film- und Tonbandmaterial (unter Mitteilung von Diagröße, Filmbreite und Bandgeschwindigkeit) enthalten. Anmeldeschluß ist der 1. August 1972.

Die Ausgabe von Kurzfassungen der Vorträge am Beginn der Tagung hat in Bonn ein sehr positives Echo gefunden und soll daher in Saarbrücken wiederholt werden. Eine solche Regelung hat jedoch zur Voraussetzung, daß die entsprechenden Kurzfassungen vollständig und rechtzeitig vorliegen. Es wird daher dringend gebeten, mit der Anmeldung eines Vortrages eine kurze Inhaltsangabe (ca. 10—20 Zeilen) miteinzureichen. Sollte die Einsendung einer Kurzfassung zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht möglich sein, so wird mit der Anmeldung um Angabe eines Termins gebeten, bis zu dem die Inhaltsangabe *spätestens* übersandt wird. Letzter Einsendetermin für die Kurzfassungen ist der 1. September 1972.